

Es ist sicher: St. Stephani bekommt nach mehr als 40 Jahren wieder eine Orgel



Gestern wurden grüne Fangnetze an der Westseite von St. Stephani installiert, die Passanten und Bauarbeiter vor herabfallenden Mauerteilen schützen. Nach der Winterpause gehen die Bauarbeiten am Kirchplatz weiter. Könnte das Orgel-Projekt Anshub für eine Innensanierung sein? | Foto: A. Pinkert

Zwei Jahre beschäftigte sich eine Projektgruppe damit, eine geschenkte und sanierungsbedürftige Röver-Orgel aus der Halberstädter Martini-Kirche nach Calbe zu holen. Nun steht fest: Die Königin der Instrumente zieht noch in der ersten Jahreshälfte in St. Stephani ein.

Calbe | Es ist geschafft: Die Projektgruppe der evangelischen Kirchengemeinde unter Leitung von Susanne Giest kann nun den Umzug der sanierungsbedürftigen Röver-Orgel aus der Halberstädter St. Martini-Kirche verkünden. "Alle erforderlichen Genehmigungen liegen vor", erklärt die

Calbenserin. Noch im ersten Halbjahr 2012 soll der Umzug erfolgen. Doch bis letztendlich Orgelklänge in St. Stephani erklingen werden, ist es noch ein langer Weg. Die Orgel muss aufgestellt und grundlegend saniert werden, bevor sie bespielt werden kann.

Im Zuge des kirchlichen Genehmigungsverfahrens und der Suche nach potentiellen Geldgebern sei sehr deutlich geworden, dass an erster Stelle stets die Frage nach der Nutzung des Gotteshauses steht. "Somit steht fest, dass ohne ein tragfähiges Konzept im Sinne einer allgemeinen kulturellen Nutzung dieses Gebäudes nahezu nichts möglich sein wird", sagt Susanne Giest und appelliert an alle Kulturverantwortlichen in Calbe, gemeinsam ein Konzept mit Leben zu erfüllen. Die evangelische Kirchengemeinde könne dieses Mammutprojekt nicht selbst stemmen. Als "Zugpferd" sei das Orgelprojekt bestens geeignet.

Die Ehrenamtlichen verfolgen mit ihrer Initiative ein noch höher gestecktes Ziel: Den grundsätzlichen Erhalt des Bauwerkes, das ein Wahrzeichen von Calbe und eine der größten Hallenkirchen des Salzlandkreises ist. Schließlich bestehe ein erheblicher Sanierungsstau sowohl im Inneren als auch am Äußeren der Kirche. Deshalb müsse ein gemeinsames Ziel in der Stadt verfolgt werden, dieses Wahrzeichen mit einem Projekt namens "Kultur in Stephani" wieder nutzbar zu machen, sagt Susanne Giest. "Nur wenn alle an einem Strang ziehen, können wir andere überzeugen, für den Erhalt Geld zu geben."

Ein erster Anlauf, Geld aus dem Erlös des Krankenhaus-Verkaufes zu erhalten,

scheiterte. Einige Stadträte und Stadtverwaltung sicherten den Ehrenamtlichen weitere Unterstützung bei einem erneuten Antragsversuch zu, wie die jüngste Stadtratssitzung zeigte.

Weitere Mitstreiter für das ehrgeizige Projekt sind jederzeit willkommen. Sie können sich melden unter

URL: http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/schoenebeck/763733_Es-ist-sicher-St.-Stephani-bekommt-nach-mehr-als-40-Jahren-wieder-eine-Orgel.html

© 2012 Volksstimme